

Die römisch-katholische Kathedrale von Przemyśl, deren Bau bereits 1460 begonnen wurde, ist das schönste Baudenkmal gothischer Kunst in Ostgalizien. Zahlreiche andere Kirchen und Klöster wie z. B. die griechisch-katholische Kathedrale, das Bernhardiner-, ferner das Reformatenkloster u. s. w. verdienen auch, sowohl wegen ihrer Bauart, als auch wegen der Alterthümer, die sie beherbergen, unsere Aufmerksamkeit.

Schöne Spaziergänge in den schattigen Alleen am Sanflusse, im Parke des Schloßberges mit den gut erhaltenen und restaurirten Resten einer bereits zu Zeiten Kazimir des Großen erbauten Burg, reizende Excursionen in die weitere Umgebung, vor Allem nach Krasieczyn (Eigenthum des Fürsten Sapieha), wo ein prachtvolles, in italienischer Renaissance gehaltenes Schloß werthvolle kunsthistorische und geschichtliche Sammlungen enthält, machen den Aufenthalt in Przemyśl zu einem sehr angenehmen.

Unsere Reise führt uns an dem kleinen Marktflecken Radymno vorbei der Stadt Jarosław zu. Die Vorberge der Karpathen sind weit im Süden zurückgeblieben und grüßen uns noch von weitem in Gestalt eines blauen Saumes. Eine mächtige Lößdecke mit zahlreichen Schluchten bedingt das landschaftliche Aussehen des ganzen coupirten Terrains. Die Stadt selbst, die 18.000 Einwohner zählt, spielte in früheren Jahrhunderten als Festung und wichtiger Handelsplatz eine große Rolle.

Die kleinen Ortschaften, die wir da weiter passiren, Lezajsk und Przeworsk, sind nur durch ihre Kirchen, die bereits von weitem unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken, merkwürdig. Die Parkirche in Lezajsk (italienische Renaissance) enthält eine kleine Bildersammlung altdeutscher, italienischer und flämischer Schule. Das nicht weit von der Kirche gelegene Bernhardinerkloster ist stolz auf seine Orgel, die die größte von ganz Polen sein soll. Nicht minder interessant sind die beiden gothischen Kirchen in Przeworsk.

Die nächste Station Łancut, ein kleines unbedeutendes Städtchen, das im Lande eine gewisse Berühmtheit durch seine Fabrik ausgezeichneter Schnäpfe und Liqueure besitzt, hat eine Sehenswürdigkeit aufzuweisen, nämlich das prachtvolle gräflich Potocki'sche Schloß, das große, von vielen Generationen gesammelte Kunstschätze enthält.

Wir überschreiten den Wisłokfluß und widmen einige Stunden der Besichtigung der Stadt Rzeszów. Das alterthümliche, festungsartige Schloß, das jetzt als Sitz der Behörden und als Gefängniß dient, die Kirchen und Klöster, vor Allem aber zwei alte im Barockstil gehaltene jüdische Tempel bilden die Sehenswürdigkeiten der reinlichen und freundlichen Stadt.

Die Bahn bewegt sich fortwährend an der Grenze zwischen der Tiefebene und den Vorbergen. Zu unserer Rechten haben wir die langweilige Niederung, zur Linken aber ein fruchtbares und fröhliches Hüggeland, hinter dem von Zeit zu Zeit die höheren Gebirgszüge der Karpathen auftauchen. Noch einige Stationen und wir gelangen in das